Einkaufen im Thrift Shop

Am Mittwoch war ein weiterer Tag in der Schule geplant, mit einer Neuerung: Vorträge. An sich begann der Tag wie jeder davor auch. Aufstehen, duschen, frühstücken.

Auf dem Weg in die Schule wurde nochmal am Vortrag gefeilt und jede Eventualität mit einberechnet mit dem Wissen, es würde sowieso alles anders werden. In meinem Fall war der Vortrag für die letzte Stunde angesetzt, welches die Nervosität nur von Stunde zu Stunde langsam und grausam ansteigen ließ. Großartig für jemanden mit Lampenfieber. Es wurde nicht besser denn dann war es auf einmal so weit und man stand mit seinem Vortragspartner (in meinem Fall Charlotte) vor einer Klasse, die Deutsch lernt, aber sonst noch wenig von Deutschland erfahren konnte.

Mr. Johnson (Deutschlehrer und Organisatior des Austausches) leitet kurz den Vortrag ein und überließ uns danach die Klasse. Wir stellten uns auf Deutsch vor und hielten danach den Vortrag über deutschen Sport in Englisch. Ich war über den ganzen Vortrag hinweg angespannt und hatte teilweise echt Probleme, alles richtig auszusprechen. Trotzdem habe ich (und auch die Klasse) es halbwegs unversehrt überstanden und gingen zu einer angeregten und ausgedehnten Fragerunde über, bei welcher Fragen über jeglichen Bereich gestellt wurden. (Beispielsweise: Videospiele, Sport und vieles mehr). Die Schüler waren sehr interessiert zu erfahren, wie Jugendliche in Deutschland ihre Zeit verbringen und wie uns Houston gefällt.

Nachdem die Stunde beendet war, wurde ich wie üblich von meinem Austauschpartner direkt von der Tür abgeholt und ich konnte wählen: Entweder ich bleibe weiter in der Schule, da er noch etwas zu erledigen hatte oder ich gehe mit zwei seiner Freundinnen zu einem Thrift Shop (Secondhand Laden), sammle Erfahrungen und finde vielleicht etwas, was ich mit nach Hause nehme. Die Wahl fiel leicht. So verbrachte ich den Rest des Tages mit lächerlich große Sachen anprobieren (siehe Foto). Natürlich konnte ich den günstigen Preisen nicht widerstehen und habe etwas in meiner Größe gekauft.

Alles in allem war es ein weiterer großartiger Tag mit vielen großen und kleinen Erfahrungen, welche die Reise bislang so interessant, authentisch und unvergesslich gestalten.

Søren Schöne